



Arbeit und seelische Gesundheit

Informationen und Angebote im Bezirk Lichtenberg

Ein Kooperationsprojekt von:

**Albatros gemeinnützige Gesellschaft
für soziale und gesundheitliche
Dienstleistungen mbH**
Berliner Str. 14
13507 Berlin
www.albatrosggmbh.de



WIB - Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH
Geschäftsstelle:
Tassostr.17
13086 Berlin
www.wib-verbund.de



**LWB - Lichtenberger Werkstatt für
behinderte Menschen gGmbH**
Geschäftsstelle:
Bornitzstraße 63/65
10365 Berlin
www.lwb-info.de



gefördert durch:



02 - 04 Vorwort

05 - 06 Vorstellung des Netzwerkes

07 - 20 Kurzbeschreibung der Möglichkeiten

25 - 36 Vorstellung der Angebote im Bezirk

37 - 41 Die dreizehn häufigsten Fragen

42 Stichwortverzeichnis



„Die Zukunft hat viele Namen: Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.“

Victor Hugo

Wer einmal haltmacht und nachdenkt, dem fallen bestimmt viele Menschen ein, denen ein Dankeschön gebührt, Eltern, Freunde, Ärzte, Therapeuten, aber auch Institutionen.

Nach langer psychischer Krankheit, war ich auf der Suche nach einem Ziel für meine Zukunft. Und so war ich ein Mutiger. Mit einem Flyer in der Hand wendete ich mich an das „Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit“. Ein Anruf, der mein Leben und meine Zukunft entscheidend beeinflusst hat. Nie hätte ich so viel Hilfe und auch Herzlichkeit erwartet, wie ich sie dort erleben durfte. Das Hilfeangebot ist so umfangreich, dass es mir fast unangenehm war, etwas davon anzunehmen.

Ich mache heute eine sonderpädagogische Zusatzausbildung und ohne das „Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit“ hätte ich vermutlich nicht meinen Weg in die Zukunft gefunden.

Und so bin ich wieder am Anfang meiner Worte und ich weiß bis heute nicht, wie ich meine große Dankbarkeit ausdrücken soll. Also bleibt mir nur „DANKESCHÖN“ zu sagen.

Daniel Sobotta

Liebe Leserinnen und Leser,

Arbeitswelt und seelische Gesundheit sind miteinander verflochten; das ist in der Fachwelt schon lange unbestritten. Arbeit kann einerseits krank machen und zugleich führt der Verlust von Arbeit oft zu schweren seelischen Belastungen, weil das Selbstwertgefühl und die soziale Anerkennung bei den Betroffenen mehr und mehr verloren gehen. Isolation und Verarmung können die Folge sein. Eine solche Situation kann alle Menschen treffen.

Die mangelnde Teilhabe am Arbeitsleben von psychosozial bereits vorbelasteten und chronisch psychisch kranken Menschen ist dabei jedoch ein besonders gravierendes Problem. So führen mangelnde Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt viele seelisch erkrankte Menschen meist nach kurzer Zeit in die stationäre Behandlung zurück. Mangelndes Wissen über psychische Krankheiten und unzureichende Kompetenz im Umgang mit seelisch Erkrankten bei den zuständigen Behörden, Beschäftigungsträgern und Unternehmen tragen zusätzlich dazu bei, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen nicht in Arbeit oder Zuverdienst vermittelt werden können. Schließlich führt die Beteiligung unterschiedlichster Kosten- und Leistungsträger dazu, dass die Strukturen der Hilfe und Angebote für die Betroffenen geradezu unüberschaubar sind.

Genau hier setzte das Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit vor knapp drei Jahren an und betrat dabei bundesweit Neuland. Vorangegangen waren intensive Fachdiskussionen in den Arbeitsgruppen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg - GPV. Im Resultat entstand ein einzigartiges Kooperationsprojekt dreier großer Lichtenberger Versorgungsträger, der Albatros gGmbH, der WIB-Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH und der LWB - Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gGmbH. Oberstes Ziel war es, Menschen in Lichtenberg mit seelischen Beeinträchtigungen in Arbeit bzw. sinnstiftende Beschäftigung zu vermitteln. Das Projekt setzte dabei an der oft verkannten Tatsache an, dass seelisch erkrankte Menschen ebenso wie nicht erkrankte Menschen durchaus über wertvolle Ressourcen verfügen, jedoch geschützte Bedingungen für ihre Arbeit benötigen.

Dieses fachlich plausible und seinerzeit innovative Vorhaben fand engagierte Unterstützung nicht nur im GPV Lichtenberg, sondern auch im Bezirksamt, beim Berliner Senat und insbesondere im JobCenter Lichtenberg. Gemeinsam konnte eine Modellfinanzierung für drei Jahre im Rahmen des Förderprogramms Partnerschaft – Entwicklung und Beschäftigung (PEB) durch den Europäischen Sozialfonds - ESF sowie durch das JobCenter Lichtenberg erreicht werden.

Als richtig erwiesen hat sich der Gedanke, die Themen Arbeit und seelische Gesundheit ganzheitlich zu erfassen und in Form von drei zentralen Säulen Anonyme Beratung, Individuelle Begleitung und Netzwerkarbeit zu bearbeiten.

Menschen, die seelisch erkrankt sind oder Suchtmittel konsumieren, hatten seit Dezember 2010 mit dem Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit in Lichtenberg erstmals eine besondere Anlauf- und Beratungsstelle, um in Arbeit und Beschäftigung zu finden. Ebenso konnten Arbeitgeber/innen für Kooperationen gewonnen werden und zu Beschäftigungsmöglichkeiten für psychisch erkrankte Menschen informiert werden.

Ein großes Plus für das Projekt war es, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Projektträger ein umfangreiches fachspezifisches Wissen zu beruflicher Integration sowie psychischen Erkrankungen mitbrachten und im Bezirk bereits gut vernetzt waren.

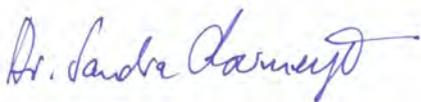
Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Netzwerkes Arbeit und Seelische Gesundheit und bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern des Projektes für ihr Engagement in den vergangenen drei Jahren herzlich bedanken. Hier wurde ein wertvolles Hilfeangebot geschaffen.

Ob die gemeinsamen Bemühungen aller Mitwirkenden nach Ablauf der EU-Projektphase eine weitere Finanzierung für Folgeprojekte zu erreichen, Erfolg haben, ist nicht sicher. Sicher ist jedoch, dass die Erfahrungen aus drei Jahren Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit auch über den Bezirk Lichtenberg hinaus von Interesse sein werden, wenn es um die Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für psychisch kranke Menschen geht.

Die nun vor Ihnen liegende Broschüre soll einerseits einen Rückblick zu drei Jahren Projektarbeit des Netzwerkes Arbeit und seelische Gesundheit geben. Betroffene und Helfer und Helferinnen finden in diesem Heft jedoch auch Informationen und Tipps rund um das Thema Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowie eine Reihe wichtiger Adressen und Ansprechpartner/innen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Dr. Sandra Obermeyer
Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit



Das Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit

Das von drei Lichtenberger Trägern (Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH, WIB - Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH sowie LWB - Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gGmbH) initiierte Kooperationsprojekt „Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit“ bietet Lichtenberger BürgerInnen mit psychischen Beeinträchtigungen eine unabhängige Beratung rund um das Thema Arbeit und Beschäftigung an.

Durch unser Projekt, welches über ESF-Mittel und Gelder des JobCenters Lichtenberg von 2010 bis 2013 gefördert ist, wurde erstmals eine bezirkliche Anlaufstelle für Menschen geschaffen, die in Lichtenberg wohnen, grundsätzlich erwerbsfähig sind bzw. sein wollen, aber durch psychische Erkrankung und/oder Suchtmittelkonsum bisher keine Arbeit gefunden haben.

Viele dieser Menschen sind durch ihre Beeinträchtigungen langzeitarbeitslos und können sich nicht ohne gezielte Unterstützung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Perspektive erarbeiten. Bestehende Unterstützungsangebote erreichen diese Menschen oft nicht, da die Zugangswege der verschiedenen Kosten- und Leistungsträger recht unübersichtlich sind.



Das Team des Netzwerkes:

(von links nach rechts)

Wolfgang Krug

Wiebke Großspietsch

Franziska Kühnelt

Frank Weber

Katrin Rammelt

Unser Projekt basiert auf drei zentralen Säulen: Zum Einen bieten wir eine Anonyme Kurzberatung an, bei der sich Menschen niedrigschwellig und bei Bedarf anonym zu ihren beruflichen Fragen beraten lassen können. Nach fast drei Jahren haben wir über 930 Beratungen angeboten und die Ratsuchenden unterstützt, für sich neue Perspektiven und Lösungen zu entwickeln.

Daneben können wir in enger Zusammenarbeit mit dem JobCenter Lichtenberg Interessierte auch über einen längeren Zeitraum von neun Monaten individuell begleiten. So haben wir 15 Personen aus der Individuellen Begleitung eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und weiteren 30 Personen auf dem zweiten Arbeitsmarkt (Zuverdienst, Ehrenamt, Werkstatt für behinderte Menschen) ermöglicht. Für andere TeilnehmerInnen stand oft zunächst eine therapeutische Anbindung oder die Integration in das psychosoziale Hilfesystem im Vordergrund, um so die Voraussetzung für eine Arbeitsaufnahme zu einem späteren Zeitpunkt zu schaffen. In der Arbeit wurde oft deutlich, dass solche Prozesse längere Zeiträume in Anspruch nehmen, um zum Erfolg zu führen.

Einige Fallbeispiele unserer Beratungsarbeit finden Sie auch in dieser Broschüre.

Die dritte Säule fokussiert die Vernetzung aller im Bereich Arbeit und Beschäftigung tätigen Akteure des Bezirks Lichtenberg, um z. B. geeignete Praktikums- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Zielgruppe zu erschließen sowie stabile Kooperationen mit möglichen Arbeitgebern aufzubauen. In diesem Zusammenhang haben wir viel Resonanz mit unserer Veranstaltungsreihe „Arbeit ist MEHR als der Lohn in der Tüte“ gefunden.

(Zahlen im Text, Stand 14. Oktober 2013)

INFO

Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit

Normannenstr. 37
10367 Berlin

Tel.: 030 484800880

Aktuelle Informationen zur Weiterführung des Projektes finden Sie unter:

<http://www.arbeit-netzwerk.de>



Kurzbeschreibung der Möglichkeiten

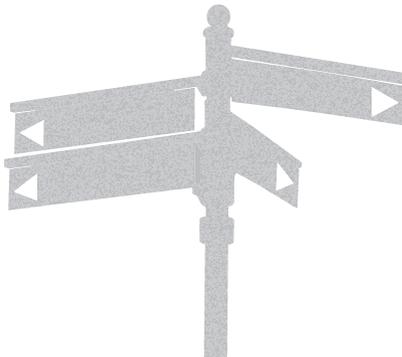
1. Möglichkeiten der JobCenter

Das JobCenter bietet langzeitarbeitslosen Menschen im ALG II-Bezug unterschiedliche Maßnahmen an, um eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten oder/und zu unterstützen.

Die wichtigsten Leistungen sind:

- Arbeitsgelegenheiten (§16d SGB II) und Förderung von Arbeitsverhältnissen (§16e SGB II) und das Berliner Jobcoaching
- der Vermittlungs- und Aktivierungsgutschein (AVGS)
- der Bildungsgutschein
- der Eingliederungszuschuss (EGZ)

Arbeitsgelegenheiten sind zeitlich befristete Maßnahmen (auch Zusatzjobs oder 1-Euro Jobs). Hier besteht die Möglichkeit, in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern maximal 30 h die Woche zu arbeiten. Einige Maßnahmen bieten auch Beschäftigung in Teilzeit an. Die Aufwandsentschädigung liegt bei ca. 1,50 € die Stunde und wird dem ALG II-Satz nicht angerechnet.



INFO

Da es immer wieder zu Reformen in diesem Bereich kommt, ist es ratsam, direkt beim JobCenter nach Möglichkeiten zu fragen.

Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) ist ein neues Instrument der JobCenter. Hier werden ArbeitgeberInnen bis zu 75 % bezuschusst, wenn sie einen Menschen einstellen, der besondere Schwierigkeiten hat, eine Arbeit zu finden und zur Zeit keine Chance hat, integriert zu werden (z.B. keine Ausbildung, sehr lange schon arbeitssuchend, körperlich oder psychisch beeinträchtigt).

Träger, welche Arbeitsstellen anbieten, die den Berliner Bezirken und der Allgemeinheit zu Gute kommen (z.B. Zusatzangebote für Kinder, alte Menschen, zusätzliche Pflege von Spielplätzen oder Wohnanlagen) können zusätzlich zu der Förderung der JobCenter die fehlenden 25 % der Lohnkosten erstattet bekommen.

Berliner Jobcoaching

Jede/r MitarbeiterIn in einer Arbeitsgelegenheit/geförderten Arbeitsverhältnis in Berlin hat ein Anrecht auf eine kompetente Beratung/Begleitung. Sie können sich selber eine/n sogenannten Jobcoach suchen.

Der Bildungsgutschein soll langzeitarbeitslose Menschen dabei unterstützen, durch eine berufliche Weiterbildung eine höhere Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhalten.

Der Vermittlungs- und Aktivierungsgutschein ist einmal für Vermittlung eines Arbeitsplatzes und kann bei privaten Arbeitsvermittlern eingelöst werden.

Neu sind die sogenannten Aktivierungshilfen.

Aktivierungshilfen können sein: Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Üben von Vorstellungsgesprächen, Coaching und Beratung, Stilberatung und vieles mehr.

INFO

Jobcoaching

http://www.comovis.de/LernNetz_Berlin-Brandenburg.html

Bildungsgutschein

www.kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/

oder auf den Seiten der Berliner Weiterbildungsdatenbank:

www.wdb-berlin.de

Vermittlung und Aktivierung

www.wdb-berlin.de (Geben Sie dafür im Suchfeld AVGS ein.)

Eingliederungszuschuss

Möchte Sie ein/e ArbeitgeberIn einstellen, kann er/sie bei der Agentur für Arbeit beim zuständigen Arbeitgeberservice einen **Eingliederungszuschuss** beantragen. Ob ein EGZ gewährt wird und in welcher Höhe hängt wieder mit den persönlichen Umständen/Schwierigkeiten der/des neuen MitarbeiterIn ab.

Wie erhalte ich Leistungen vom JobCenter?

Arbeitsgelegenheiten

Förderung von Beschäftigungsverhältnissen (FAV)

Bildungsgutschein

Zunächst müssen Sie bei Ihrer/m zuständige/n VermittlerIn des JobCenters nachfragen, inwieweit eine solche Förderung für Sie in Frage kommt.

Sie haben nicht automatisch ein Anrecht darauf. In jedem Fall wird individuell geprüft, ob Sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen (z.B. Dauer der Arbeitslosigkeit, Vermittlungshemmnisse) und welche Aussicht eine Maßnahme hat, ihre Chance auf eine Arbeit zu erhöhen.

Vermittlungs- und Aktivierungsgutschein

Rechtsanspruch hat jede/r Arbeitslose im Leistungsbezug ALG I nach einer Wartezeit von 6 Wochen Arbeitslosigkeit.

Bezieher von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) können nach dem Ermessen des/der ArbeitsvermittlerIn des Jobcenters einen Gutschein erhalten.

INFO

www.berlin.de/jobcenter/
www.arbeitsagentur.de/

NOTIZEN

2. Werkstatt für behinderte Menschen

Arbeitsplätze in Werkstätten für behinderte Menschen (Abkürzung WfbM) sind Arbeitsplätze im geschützten Bereich. Hier haben Menschen die Möglichkeit zu arbeiten, für die eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aktuell nicht möglich ist.

Der Weg durch eine Werkstatt:

- (1) Eingangsverfahren
- (2) Berufsbildungsbereich
- (3) Arbeitsbereich
- (4) Ausgelagerte Arbeitsplätze

Arbeitszeiten:

35 Stunden pro Woche
in Absprache auch Teilzeit mit
20 Stunden pro Woche möglich

INFO

Landesarbeitsgemeinschaft der
Werkstätten für behinderte Men-
schen in Berlin e. V.

www.wfbm-berlin.de

TIPP: Auf dieser Internetseite gibt es einen guten Überblick der unterschiedlichen Arbeitsbereiche und in welcher Berliner Werkstatt man diese finden kann.

Arbeitsentgelte

ein Rechenbeispiel

1. Grundbetrag	75 €
2. Steigerungsbetrag	64 €
3. Arbeitsförderungsgeld	26 €
Gesamt	165 €

Ø in Berlin in 2011 lag bei 149,15 €

BEISPIEL

Wie komme ich in eine Werkstatt?

Voraussetzung ist ein Gutachten von der Agentur für Arbeit/der Deutschen Rentenversicherung mit dem Vermerk der Arbeitsfähigkeit unter 3 Stunden täglich unter Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes oder Bezug von EU-Rente. Ein Schwerbehindertenausweis wird nicht benötigt. Kontakt zu Werkstätten kann man selbst herstellen und einen Besichtigungstermin mit dem jeweiligen Sozialdienst vereinbaren.

3. Unterstützte Beschäftigung

Die Unterstützte Beschäftigung ist eine Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben und dauert in der Regel zwei Jahre. Ausgehend von den individuellen Fähigkeiten und Wünschen findet eine intensive Qualifizierungs- und Einarbeitungsphase auf einem geeigneten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt statt. Ziel ist ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis.

Wie beantrage ich eine Unterstützte Beschäftigung?

Dafür ist ein Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beim zuständigen Träger der beruflichen Rehabilitation erforderlich.

Der Antrag wird daher in der Regel bei der Agentur für Arbeit oder der zuständigen Rentenversicherung gestellt.

INFO

www.bag-ub.de

NOTIZEN

4. Integrationsfirmen

Integrationsfirmen beschäftigen insbesondere schwerbehinderte Menschen, die behinderungsbedingt Schwierigkeiten haben, einen geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Integrationsfirmen sind gesetzlich verpflichtet, mindestens 25 Prozent schwerbehinderte Menschen sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen.

Wie erhalte ich eine Stelle in einer Integrationsfirma?

Die Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bei einer Integrationsfirma unterscheidet sich nicht von Bewerbungen in anderen Unternehmen. Da schwerbehinderte BewerberInnen besonders berücksichtigt werden, ist es in diesem Fall jedoch sinnvoll, die Schwerbehinderung bei der Bewerbung anzugeben.

INFO

www.bag-integrationsfirmen.de

[www.wfbm-berlin.de/
integrationsfirmen.html](http://www.wfbm-berlin.de/integrationsfirmen.html)

NOTIZEN

5. Zuverdienst

Zuverdienst ist ein Arbeitsangebot für psychische und/oder suchterkrankte Menschen. Was bietet eine solche Arbeitsmöglichkeit?

- einen unkomplizierten Zugang
- flexible Arbeitszeiten
- auch nach längeren Pausen/Krankheitsphasen kann man wieder kommen
- eine kleine Aufwandsentschädigung (1,20 € bis 2,00 € pro Stunde)
- eine/n festen AnsprechpartnerIn bei Problemen und Erfolgen

Wie erhalte ich einen Zuverdienstplatz?

Man kann sich zunächst vor Ort beraten lassen und sich in Ruhe die Arbeitsmöglichkeiten anschauen. Die meisten Zuverdienste bieten zunächst 1 – 3 Probearbeitstage an. Die Plätze sind begrenzt, so dass manchmal Wartezeiten entstehen können. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, nach Zuverdiensten in anderen Bezirken zu schauen.

INFO

Berliner Zuverdienst-Wegweiser
www.pinel-online.de

NOTIZEN

6. Ehrenamt

Das Ehrenamt ist eine Beschäftigungsmöglichkeit für jeden unabhängig von Ausbildung und Berufserfahrung. Wichtig ist nur das Interesse an sozialem Engagement. Der zeitliche Umfang ist individuell vereinbar – so ist z. B. auch eine Beschäftigung einmal wöchentlich für zwei bis drei Stunden zu realisieren. Damit ist das Ehrenamt gut geeignet, ganz langsam wieder in eine regelmäßige Beschäftigung einzusteigen, soziale Kontakte zu knüpfen und neue Berufsfelder auszutesten.

Die Tätigkeiten werden grundsätzlich unentgeltlich ausgeführt, oft wird jedoch eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Wie erhalte ich eine ehrenamtliche Tätigkeit?

Die Stiftung Gute-Tat.de vermittelt berlinweit Stellen im Ehrenamt. Dort werden wöchentliche Informationsabende angeboten oder man recherchiert direkt auf der Internetseite nach offenen Stellen. Daneben ist es auch möglich, selbst Kontakt zu sozialen Trägern aufzunehmen und nach Angeboten zu fragen.

INFO

Stiftung Gute-Tat.de
www.gute-tat.de
Tel. 030 39088222

Ehrenamtsnetz
www.berlin.de/buergeraktiv/engagement/ehrenamtsnetz

NOTIZEN

7. Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst ist offen für Menschen jeden Alters.

Ab einem Alter von 27 ist auch eine Beschäftigung in Teilzeit mit mindestens 20 Stunden je Woche möglich. Eine abgeschlossene Ausbildung ist nicht notwendig.

Der Bundesfreiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate, kann aber auch auf 6 Monate verkürzt bzw. auf maximal 24 Monate verlängert werden.

Vergütet wird der Bundesfreiwilligendienst mit einem Taschengeld in Höhe von maximal 348,- Euro. Beim Bezug von ALGII wird ein Betrag von 200,- Euro grundsätzlich nicht angerechnet (§ 1 Abs. 7 Arbeitslosengeld II/ Sozialgeld-Verordnung).

Wie erhalte ich eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst?

Der ijgd Landesverein Berlin e. V. hilft bei der Suche nach einer Stelle im Bundesfreiwilligendienst. Auf den unten angegebenen Internetseiten kann nach Stellenangeboten für den Bundesfreiwilligendienst recherchiert werden. Es ist auch möglich, selbst Kontakt zu sozialen Trägern aufzunehmen und nach offenen Stellen zu fragen.

NOTIZEN

INFO

www.bundesfreiwilligendienst.de

www.bundesfreiwilligendienst-berlin-brandenburg.de

**AnsprechpartnerInnen
für den Bundesfreiwilligendienst:**

Frau Keck und Frau Kopka

(ijgd Landesverein Berlin e.V.)

Tel. 030 612031360

Email: bfd.berlin-brandenburg@ijgd.de

8. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Das Spektrum der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ist sehr umfassend und reicht von Leistungen zur Berufsvorbereitung, Aus- und Weiterbildung, erweiterter Berufsfindung und Arbeitserprobung, Umschulung bis zu Hilfen zur Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes, beispielsweise durch die Integrationsfachdienste. Nach § 33 SGB IX werden erforderliche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erbracht, um die Erwerbsfähigkeit behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern, (wieder)herzustellen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben möglichst auf Dauer zu sichern.

Wie beantrage ich Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben?

Der Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wird beim zuständigen Rehabilitationsträger gestellt. In der Regel ist das entweder die Agentur für Arbeit oder der zuständige Rentenversicherungsträger.

INFO

www.reha-servicestellen.de

NOTIZEN

9. Integrationsfachdienste

Die Integrationsfachdienste (IFD) bieten (schwer)behinderten Menschen und deren ArbeitgeberInnen umfassende Beratung und Unterstützung zum Thema „Arbeit und Behinderung“. Diese Leistung ist für Arbeitsuchende, ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen kostenlos.

Angebote:

- Berufsbegleitung (für (schwer)behinderte ArbeitnehmerInnen und deren ArbeitgeberInnen)
 - u. a. Vermittlung bei Konflikten am Arbeitsplatz, Beratung im Kündigungsschutzverfahren, Beratung zur behinderungsgerechten Arbeitsplatzgestaltung, Informationen zu finanziellen Leistungen des Integrationsamtes
- Vermittlung (für arbeitsuchende Rehabilitanden und ArbeitgeberInnen)
 - u. a. Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Arbeitsstellen, Organisation betrieblicher Praktika oder Probebeschäftigungen, bleibende/r AnsprechpartnerIn
 - auch nach Arbeitsaufnahme

INFO

<http://www.berlin.de/lageso/arbeit/ifd/>

Alle Berliner Integrationsfachdienste haben für Interessierte donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr eine offene Sprechstunde.

NOTIZEN

10. Persönliches Budget

Das Persönliche Budget ermöglicht, Leistungsansprüche auch in Form von Geldleistungen in Anspruch zu nehmen. Somit ist das Persönliche Budget keine neue oder zusätzliche Leistungsart, sondern eine zusätzliche Form der Leistungserbringung. Voraussetzung ist ein Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe. Durch das Persönliche Budget wird die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung gestärkt.

Wie beantrage ich ein Persönliches Budget?

Der Antrag auf Leistungen zur Teilhabe in Form eines Persönlichen Budgets wird beim zuständigen Leistungsträger gestellt. Handelt es sich um Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind das in der Regel die Rentenversicherungsträger sowie die Agentur für Arbeit.

INFO

www.bag-pb.de

www.bar-frankfurt.de/118.html

NOTIZEN

11. Beschäftigungstagesstätten

Die Beschäftigungstagesstätte bietet für psychisch erkrankte Erwachsene, die z. Z. nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, tagesstrukturierende arbeits- und beschäftigungstherapeutische Maßnahmen an, sowie Beratung und Krisenintervention.

Wie komme ich in eine Beschäftigungstagesstätte?

Als ersten Schritt vereinbart man einen Termin mit der gewünschten Tagesstätte, um einen Eindruck von den Angeboten und der Atmosphäre zu bekommen. In der Regel gibt es das Angebot, an Probetagen teilzunehmen. Es ist auch möglich, sich eine Tagesstätte in einem anderen Berliner Bezirk auszusuchen. Hat man die passende Tagesstätte gefunden, unterstützen die MitarbeiterInnen bei der Antragstellung der Leistungen zur Eingliederungshilfe beim zuständigen Sozialamt.

Ein Tag in einer Beschäftigungstagesstätte mit Frau S.

- 8:30 Uhr Der Tag startet mit einem gemeinsamen Frühstück.
- 9:30 Uhr Morgenrunde – Was steht heute an?
- 10:00 Uhr Frau S. geht zur Ergotherapie – sie flechtet einen Korb oder modelliert eine Figur aus Ton.
- 11:30 Uhr Küchendienst: Frau S. bereitet mit Anderen das tägliche Mittagessen zu.
- 13:00 Uhr Nach dem Essen geht es zum Schwimmen.
- 15:30 Uhr Frau S. hat Feierabend.

BEISPIEL

INFO

service.berlin.de/sozialaemter

115 (Bürgertelefon)

12. EU-Rente

Seit 2001 heißt die EU-Rente korrekt: Rente wegen voller Erwerbsminderung. Die EU-Rente kann von gesetzlich rentenversicherten Personen beantragt werden, wenn ihre Leistungsfähigkeit nicht mehr für eine reguläre Erwerbstätigkeit ausreicht. Die EU-Rente kann befristet oder unbefristet gewährt werden.

Wie beantrage ich EU-Rente?

Den Antrag für EU-Rente kann man sich entweder von der Rentenversicherungsstelle zuschicken lassen oder im Internet herunterladen. Wichtig ist, ärztliche Berichte und Gutachten, die eine reduzierte körperliche/psychische Leistungsfähigkeit bescheinigen, in Kopie beizulegen.

INFO

www.deutsche-rentenversicherung.de
Tel. 0800 10004800

NOTIZEN

Frau S.**Ausgangssituation:**

- langzeitarbeitslos seit 10 Jahren
- Ausbildung als Setzerin in Druckerei
- psychische Erkrankung
- Idee: Tätigkeit als Souffleuse im Theater

Verlauf (9 Monate):

- Alternativen zur Idee Souffleuse entwickelt
- Defizite bzgl. Belastbarkeit werden deutlich
- kleine Schritte bei Berufseinstieg wichtig
- Start mit Praktikum als Souffleuse in kleinem Theater mit überschaubaren Arbeitsaufgaben und sozialem Engagement für Menschen mit Beeinträchtigungen
- direkter Übergang der Beschäftigung in ehrenamtliche Tätigkeit
- Stundenanzahl des Ehrenamtes lässt sich je nach gesundheitlicher Situation anpassen

Ergebnis:

- dauerhafte Ehrenamtstätigkeit seit 2 Jahren

Herr G.

Ausgangssituation:

- langzeitarbeitslos seit 7 Jahren
- abgeschlossene Berufsausbildung
- psychische und körperliche Belastbarkeit eingeschränkt
- Arbeitsfähigkeit 3 – 6 Stunden täglich
- bisher MAE-Tätigkeiten im Bereich Lager und Logistik

Verlauf (2 Beratungstermine):

- Möglichkeit des Wiedereinstiegs in den Beruf über Zuverdienst: Tätigkeit als Kraftfahrer mit 14 Stunden pro Woche
- Prüfung der Arbeitsfähigkeit über das JobCenter mit dem Ziel der Eingliederung in die Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)
- Rücksprache mit dem zuständigen Rehabilitationsträger: Ablehnung der Eingliederung in die WfbM, obwohl auf Grund des gesundheitlichen Zustandes keine beruflichen Alternativen denkbar sind
- Tätigkeit im Zuverdienst kann weitergeführt werden

Ergebnis:

- dauerhafte Tätigkeit im Zuverdienst seit 2 Jahren

Frau H.**Ausgangssituation:**

- langzeitarbeitslos seit 3 Jahren
- zwei abgeschlossene Berufsausbildungen, die sie aufgrund von körperlichen Einschränkungen nicht mehr ausführen kann
- psychische Erkrankung
- hat wenig Hoffnung auf eine gute Arbeit als „Ungelernte“
- Arbeitsfähigkeit täglich 8 Stunden ohne körperliche Belastung
- Antrag auf berufliche Rehabilitation wurde abgelehnt und ist im Widerspruchsverfahren
- Aufforderung des JobCenters, in eine kleinere Wohnung zu ziehen

Verlauf (9 Monate):

- mit dem JobCenter kann geklärt werden, dass Frau H. aufgrund ihrer psychischen Erkrankung und der langjährigen Wohndauer in der Wohnung verbleiben kann
- mit Frau H. werden alternative Berufsbilder entwickelt
- eine Arbeitserprobung wird abgebrochen, da die Vorstellungen von der Realität stark abweichen
- es wird weiter nach Alternativen gesucht
- Frau H. entscheidet sich für einen Zuverdienst
- dort bekommt sie eine neue Idee für eine berufliche Tätigkeit
- der Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wird genehmigt
- mit der angebotenen Leistung ist Frau H. unzufrieden, sie geht in den Widerspruch
- sie beantragt eine Umschulung, welche zu ihrer neuen beruflichen Idee passt
- die Umschulung wird genehmigt

Ergebnis:

- derzeit in der beruflichen Umschulung mit guten Aussichten auf Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Frau D.

Ausgangssituation:

- musste aufgrund der immensen Belastung (Schichtdienst, Überstunden, ständiger Kundenverkehr und unfreundliche Vorgesetzte) und auch aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit verlassen
- arbeitslos seit einem Jahr
- keine Idee, wie es weitergehen soll
- eine Rückkehr in den alten Beruf ist für sie gesundheitsgefährdend

Verlauf (7 Monate):

- Abschied nehmen vom alten Beruf
- Entwicklung von alternativen Ideen, Möglichkeiten als Quereinsteigerin antesten
- erste Bewerbungen im neuen Bereich bringen keine Ergebnisse
- Frau D. absolviert zunächst zwei Praktika
- zusätzlich engagiert sie sich in einem Ehrenamt, um regelmäßig unter Menschen zu kommen
- ihr Wunsch, in diesem Bereich zukünftig zu arbeiten, festigt sich
- an ihrem zweiten Praktikumsplatz wird ihr eine Stelle angeboten

Ergebnis:

- Frau D. hat durch das Praktikum eine neue Stelle gefunden, die ihr eine ruhige Atmosphäre und eine geregelte Arbeitszeit bietet



Angebote im Bezirk

1. Zuverdienst

Zuverdienst der Albatros gGmbH

Arbeitsbereiche:

- Gastronomieservice/Reinigungsservice
- Wäscherei/Fahrradwerkstatt
- Malerarbeiten/Entrümpelung/Gartenarbeiten
- Bootsverleih

Adresse:

Albatros gGmbH
Dönhoffstraße 36A
10318 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Frau Maria Urso
Tel.: 030 50378025
Email: zv.lichtenberg@albatrosggmbh.de
www.albatrosggmbh.de

Sewankaufhaus– Zuverdienst für suchterkrankte Menschen

Das Sewankaufhaus bereitet Spenden (wie z. B. Möbel, Haushaltsgegenstände, Kleider, Spielzeug) auf und bietet sie im Kaufhaus für einen kleinen Preis zum Verkauf.

Arbeitsbereiche:

- Verkauf
- Sortierung
- Garten
- Wäscherei
- Reinigung
- Transport
- Verwaltung

Adresse:

SPI A&Q gGmbH
Sewanstraße 186
10319 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Herr Wolfgang Kuleßa
Tel.: 030 50018788
Email: kaufhaus@spi-aundq.de
www.spi-aundq.de

2. Beschäftigungstagesstätten

Albatros gGmbH Beschäftigungstagesstätte I

Die Beschäftigungstagesstätte bietet für psychisch erkrankte Erwachsene, die z. Z. nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, tagesstrukturierte, arbeits- und beschäftigungstherapeutische Maßnahmen sowie Beratung und Krisenintervention an.

Arbeitsbereiche/Angebote:

- Ergotherapie
- Bewegungstherapie und Sport
- Kochgruppe
- Papiermanufaktur
- Holzwerkstatt
- Fahrradwerkstatt
- Ausflüge

Adresse:

Albatros gGmbH
Beschäftigungstagesstätte I
Lichtenberg
Gundelfinger Straße 52
10318 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Frau Dagmar Schwarz
Tel.: 030 50378024
Email: ts.liberg@albatrosggmbh.de
www.albatrosggmbh.de

Albatros gGmbH Beschäftigungstagesstätte II

Die Beschäftigungstagesstätte II in Lichtenberg hat zum Ziel, junge Erwachsene mit psychischen Erkrankungen, möglichst innerhalb von 2 Jahren, in ihren schulischen und beruflichen Werdegang zurückzuführen, und sie für die Anforderungen des Schul-, Ausbildungs- oder Berufsalltages mit den nötigen Kompetenzen auszustatten.

Adresse:

Albatros gGmbH
Beschäftigungstagesstätte II
Lichtenberg
Möllendorffstraße 47
10367 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Frau Dagmar Schwarz
Tel.: 030 284724455
Email: ts.liberg2@albatrosggmbh.de
www.albatrosggmbh.de

Beschäftigungstagesstätte Pinel

Die Beschäftigungstagesstätte hilft Menschen mit psychischen Erkrankungen bei der Tagesstrukturierung. Die MitarbeiterInnen entwerfen mit den BesucherInnen gemeinsam eine auf ihre individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmte Betreuungsvereinbarung.

Arbeitsbereiche/Angebote:

- Hauswirtschaft/Küche
- Tonarbeiten
- Korbflechten
- Kreatives Gestalten mit Filz
- Computerarbeit
- gemeinsames Frühstück und Mittagessen
- Einzelgespräche
- sportliche Aktivitäten

Adresse:

Beschäftigungstagesstätte Pinel gGmbH
Lichtenberg-Hohenschönhausen
Große-Leege-Straße 97/98
13055 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Tel.: 030 9824351
Email: bts.hsh@pinel.de
www.pinel-online.de

Die Tagesstätte kann jeden Montag von 10:00 bis 12:30 Uhr nach Vereinbarung besichtigt werden.

Stiftung SPI Beschäftigungstagesstätten für Suchtkranke

Die Beschäftigungstagesstätten für Menschen mit Suchterkrankung bieten Unterstützung bei der Einschränkung des Suchtmittelkonsums, der Verlängerung der Abstinenzphasen sowie der Stabilisierung des physischen und psychischen Allgemeinzustandes. Die tagesstrukturierenden Maßnahmen haben das Ziel, die Belastbarkeit zu stärken und realistische Lebens- und Berufsperspektiven zu entwickeln.

Die Stiftung SPI bietet zwei Tagesstätten im Bezirk Lichtenberg an.

Arbeitsbereiche/Angebote:

- Behandlung der Suchtproblematik
- Unterstützung beim Umgang mit Finanzen
- Entwicklung einer Tagesstruktur von Montag bis Freitag
- soziales Miteinander, Einzelgespräche, Gruppengespräche, Frauengruppe
- sinnvolle Beschäftigung durch Ergotherapie und Kunsttherapie
- Gedächtnistraining
- Hauswirtschaftstraining
- Sportangebote, Computerkurse, Entspannungskurse
- Entdecken von (neuen) Interessen und Hobbys durch Ausflüge
- Gruppenfahrten

Adresse:

Stiftung Sozialpädagogisches Institut
„Walter May“
Tagesstätte für Suchtkranke
Hohenschönhausen
Oberseestraße 98
13053 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Tel.: 030 98638797
Email: ts-hsh@stiftung-spi.de
www.stiftung-spi.de

Adresse:

Stiftung Sozialpädagogisches Institut
„Walter May“
Tagesstätte für Suchtkranke
Lichtenberg
Herzbergstraße 82
10365 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Frau Sylvia Schroeder
Tel.: 030 5540209
Email: ts-li@stiftung-spi.de
www.stiftung-spi.de

3. Integrationsfirmen

CAP-Märkte der nobis gGmbH Der Dienstleister

Die nobis gGmbH Der Dienstleister ist ein in 2002 gegründetes Integrationsunternehmen aus Berlin und arbeitet erfolgreich in verschiedenen Dienstleistungsbereichen. Im Arbeitsbereich Einzelhandel betreibt die nobis gGmbH derzeit drei CAP-Märkte in Berlin.

Das primäre Ziel der nobis gGmbH ist die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze, insbesondere für Menschen mit Behinderung, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Damit wird eine Integration in die Gesellschaft ermöglicht.

Arbeitsbereiche/Angebote:

- Arbeiten im Einzelhandel („CAP ...der Lebensmittelpunkt“)

Im Bezirk Lichtenberg finden Sie die CAP-Märkte an folgenden Standorten:

Adresse:

CAP-Markt Berlin-Karlshorst
Robert-Siewert-Straße 97
10318 Berlin-Karlshorst

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

nobis gGmbH Der Dienstleister
Triftstraße 38
103127 Berlin

CAP-Markt Berlin-Lichtenberg
Rüdiger Straße 75
10365 Berlin-Lichtenberg

Frau Garisch
Tel.: 030 4472500-0
Email: info@nobis-berlin.de
www.nobis-berlin.de

CAP-Markt Berlin Lichtenberg
Bürgerheimstraße 2
10365 Berlin-Lichtenberg

www.cap-markt.de

Hotel MIT-MENSCH

Das Hotel ist barrierefrei und wird durch Menschen mit Behinderungen familiär betrieben.

Arbeitsbereiche/Angebote:

- Hotel
- Restaurant

Adresse:

Hotel MIT-MENSCH
Ehrlichstraße 47/48
10318 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Herr Neumann
Tel.: 030 5096930
Email: info@mit-mensch.com
www.mit-mensch.com

LIDIS Dienstleistungsgesellschaft GmbH

Arbeitsbereiche/Angebote:

- Gebäudereinigung
- Haus- und Renovierungsservice

Adresse:

LIDIS
Dienstleistungsgesellschaft GmbH
Bernhard-Bästlein-Straße 10-12
10367 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Herr Detlef Drobniowski
Tel.: 030 97102912
Email: kontakt@lidis-berlin.de
www.lidis-berlin.de

4. Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

Lankwitzer Werkstätten

Die Werkstatt hat vier Standorte im Bezirk Lichtenberg

Lankwitzer Werkstätten

Betriebsstätte Gärtnerstraße

Gärtnerstraße 14
13055 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Hauswirtschaft
- Büroservice
- Fahrradbereich
- Elektrowerkstatt
- Tischlerei
- Eingangsgruppe

Jeden Donnerstag um 15 Uhr gibt es in der Gärtnerstraße 14 die Möglichkeit, sich über die Werkstatt zu informieren.

Lankwitzer Werkstätten

Betriebsstätte Hagenower Ring

Hagenower Ring 63/65
13059 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Hauswirtschaft
- Verwaltung
- Förderbereich

Lankwitzer Werkstätten

Außenstelle Marzahner Straße

Marzahner Straße 36
13053 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Elektronik-Recycling

Lankwitzer Werkstätten

Außenstelle Plauener Straße

Plauener Straße 163/165
13053 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Förderbereich

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Tel.: 030 98196033

www.lankwitzer-werkstaetten.de

Begleitende Angebote:

- Theatergruppe
- Werkstattband „The Way“
- Sportgemeinschaften
(Tennis, Tischtennis, Fußball, Radsport)
- Lese- und Rechtschreibkurse
- Ausflüge und Feiern

Lichtenberger Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH

Die Werkstatt hat 6 Standorte im Bezirk Lichtenberg.

Betriebststätte Bornitzstraße

Bornitzstraße 63/65
10365 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Elektromontage
- Wäscherei
- Sortieren/Verpackung/Montage
- Holzbearbeitung
- Reparatur und Wiederaufbau von Faltbooten
- Ausgabeküche

Betriebsstätte Herzbergstraße

Herzbergstraße 33-34, Haus 3
10365 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Berufsbildungsbereich
- Digitale Archivierung
- Garten- und Landschaftspflege
- Gummibearbeitung
- Ausgabeküche

Betriebsstätte Allee der Kosmonauten

Allee der Kosmonauten 23A
10315 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Versorgungsküche

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Eingangsverfahren/ Berufsbildungs-

bereich: Herr Florian Demke

Tel.: 030 505094-24

Email: demke@lwb-info.de

www.lwb-info.de

Betriebststätte Wotanstraße

Wotanstraße 18
10365 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Elektromontage
- Kreatives Gestalten
- Verwaltung/Öffentlichkeitsarbeit
- Sortieren/Verpackung/Montage
- Ausgabeküche

Betriebststätte Vulkanstraße

Vulkanstraße 13, Haus 7
10367 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Elektrorecycling
- Aktenvernichtung
- Ausgabeküche

Betriebsstätte Bernhard-Bästlein-Straße

Bernhard-Bästlein-Straße 10-12
10367 Berlin

Arbeitsbereiche:

- Förderbereich

Sozialdienst: Frau Ute Hannemann

Tel.: 030 558806-19

Email: hannemann@lwb-info.de

Förderbereich: Frau Kathrin Waschkau

Tel.: 030 971029-14

Email: waschkau@lwb-info.de

WERGO GmbH

Die Werkstatt hat einen Standort im Bezirk Lichtenberg, der Hauptstandort der Werkstatt befindet sich im Bezirk Pankow (Weißensee).

Arbeitsbereich:

- Garten- und Landschaftspflege

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Herr Ch. Brown

Tel.: 030 92092327

Email: wergo.brown@wib-verbund.de

weitere Arbeitsbereiche:

- Textil und Design
- Kantine
- Hauswirtschaft
- ausgelagerte Arbeit

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Herr Markus Dautenheimer

Begleitender Dienst

Tel.: 030 9240078-14

Email: wergo.dautenheimer@wib-verbund.de

www.wib-verbund.de

Adresse:

WERGO GmbH Werkstatt für Menschen mit Behinderung
des WIB-Verbundes

Betriebsstätte Malchow

Fachbereich Garten- und Landschaftspflege

Dorfstraße 38 D

13051 Berlin – Malchow

5. Integrationsfachdienst

Integrationsfachdienst Ost

Bereich Arbeitsvermittlung

Vermittlung eines behinderungsgerechten Arbeitsplatzes für schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen sowie für Rehabilitanden mit Wohnsitz in Lichtenberg

Bereich Berufsbegleitung

Begleitende Hilfe im Arbeitsleben für schwerbehinderte und gleichgestellte ArbeitnehmerInnen, die in Lichtenberg arbeiten

Adresse:

WIB - Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH
Integrationsfachdienst Ost
Berufsbegleitung und Vermittlung
Charlottenburger Straße 140
13086 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Sprechstunde: donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr
Tel.: 030 484959-50
Email: ifd@wib-verbund.de

www.wib-verbund.de/projekte-firmen/integrationsfachdienst-ost

6. Agentur für Arbeit & JobCenter

Agentur für Arbeit Lichtenberg

Die Agentur für Arbeit erbringt Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Drittes Buch – Arbeitsförderung (SGB III).

Angebote:

- Vermittlung in Ausbildungs- und Arbeitsstellen
- Berufsberatung
- ArbeitgeberInnenberatung
- Förderung der Berufsausbildung
- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Förderung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung
- Leistungen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Entgeltersatzleistungen, wie zum Beispiel Arbeitslosengeld oder Insolvenzgeld

Adresse:

Gotlindestraße 93
10365 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Montag, Dienstag 8:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 8:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 8:00 – 18:00 Uhr

Tel.: 0800 4555500 (kostenfrei)

Email: Lichtenberg@arbeitsagentur.de

Hinweis:

Für Rehabilitanden, Schwerbehinderte und Gleichgestellte sowie AkademikerInnen erfolgen die Arbeitsvermittlung und -beratung, die Leistungsgewährung sowie die Berufsberatung in der Hauptagentur Berlin Mitte.

Adresse:

Charlottenstraße 87 – 90
10969 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Tel.: 0800 4555500 (kostenfrei)

Email: Berlin-Mitte@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de

JobCenter Lichtenberg

Das JobCenter erbringt Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II). Es ist zuständig, wenn man arbeitslos/arbeitssuchend/von Arbeitslosigkeit bedroht ist und Anspruch auf Arbeitslosengeld II hat oder, wenn man erwerbstätig ist und das Einkommen für den Lebensunterhalt nicht ausreicht oder, wenn man einer Bedarfsgemeinschaft angehört, in der mindestens ein Mitglied Arbeitslosengeld II bekommt.

Angebote:

- Maßnahmen zur Eingliederung in Arbeit
- Abwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende

Adresse:

Gotlindestraße 93
10365 Berlin

Kontakt/AnsprechpartnerInnen:

Montag, Dienstag, Freitag 8:00 – 12:30 Uhr,
Donnerstag 8:00 – 18:00 Uhr, ab 12:30 Uhr nur für Berufstätige

Tel.: 030 5555882222

Email: Jobcenter-Berlin-Lichtenberg@jobcenter-ge.de



Die dreizehn häufigsten Fragen

1. Wie komme ich in eine Werkstatt für behinderte Menschen? Benötige ich dafür einen Schwerbehindertenausweis?

Voraussetzung ist ein Gutachten von der Agentur für Arbeit/dem JobCenter/dem zuständigen Rehaträger mit dem Vermerk der Arbeitsfähigkeit von täglich unter 3 Stunden oder der Bezug von EU-Rente. Ein Schwerbehindertenausweis wird nicht benötigt.

Den Kontakt zu Werkstätten kann man selbst herstellen und einen Besichtigungstermin mit dem jeweiligen Sozialdienst vereinbaren. Es besteht keine bezirkliche Bindung, d. h., man kann sich jede Werkstatt unabhängig vom Wohnort heraussuchen.

Werkstätten im Internet: www.wfbm-berlin.de

2. Ich bekomme eine volle Erwerbsminderungsrente und sitze zu Hause. Ich möchte gerne eine Beschäftigung haben. Was kann ich tun?



Wenn der Wunsch nach einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt besteht, kann man sich um eine geringfügige Beschäftigung (Minijob bis zu 450 €) bewerben. Wird eine Beschäftigung im geschützten Bereich bevorzugt, kommen Beschäftigungen im Zuverdienst oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Frage. Daneben besteht die Möglichkeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

3. Ich bekomme eine Rente wegen voller Erwerbsminderung.

Was muss ich als EU-Rentner beachten, wenn ich etwas dazu verdienen will?

Bei der Erwerbsunfähigkeitsrente und der Rente wegen voller Erwerbsminderung (Erwerbsminderungsrente) darf ohne Auswirkung auf den Rentenanspruch bis zu 450 € im Monat hinzuverdient werden. Bei der Berufsunfähigkeitsrente, der Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung (Erwerbsminderungsrente) und der Rente für Bergleute (Knappschaftsversicherung) gilt jeweils eine individuelle Hinzuverdienstgrenze, die vom Rentenversicherungsträger für jeden Rentner gesondert berechnet werden muss.

Der Rentenberechtigte ist verpflichtet, dem zuständigen Rentenversicherungsträger Änderungen seines Einkommens umgehend mitzuteilen.

4. Welche Möglichkeit habe ich, wenn das Amt mich auffordert, einen Antrag auf EU-Rente zu stellen, ich aber gerne arbeiten möchte?

Mit EU-Rente sind folgende Arbeits-/Beschäftigungsmöglichkeiten ausführbar:

Minijob, Zuverdienst, Ehrenamt und Werkstatt für behinderte Menschen.

Es ist auch möglich, eine sozialversicherungspflichtige Stelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anzunehmen - dann fällt die EU-Rente jedoch weg, da man offensichtlich arbeitsfähig ist. Ein Antrag auf EU-Rente kann bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt erneut gestellt werden.

5. Welche Arbeitsmöglichkeiten gibt es im geschützten Bereich?

Im geschützten Bereich gibt es folgende Beschäftigungsmöglichkeiten:

- Zuverdienst für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Werkstatt für behinderte Menschen

Zur Arbeitserprobung sind außerdem folgende Angebote geeignet:

- Ehrenamt
- Bundesfreiwilligendienst
- Praktikum

Wenn therapeutische Aspekte noch im Vordergrund stehen, kommen diese Beschäftigungsangebote in Frage:

- Tagesklinik
- Beschäftigungstagesstätte

6. Was ist eine Zuverdienstfirma?

Zuverdienst ist ein Arbeitsangebot für psychisch erkrankte Menschen und bietet:

- einen unkomplizierten Zugang
- eine flexible Zeiteinteilung (jedoch nur maximal 15 Stunden in der Woche)
- Wiedereinstieg nach längeren Pausen
- eine kleine Aufwandsentschädigung (1,20 € bis 2,00 € pro Stunde)
- eine/n AnsprechpartnerIn bei Problemen
- verschiedene Arbeitsmöglichkeiten

Problematisch sind die teilweise langen Wartezeiten auf freie Plätze.

7. Bei wem kann ich einen Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben stellen?

Der Antrag kann bei einer der folgenden Stellen eingereicht werden:

- Agentur für Arbeit/JobCenter
- Rentenversicherung
- Krankenkasse

Der Antrag wird dann geprüft und an die zuständige Stelle weiter geleitet.

8. Welche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gibt es?

Nach §33 SGB IX umfassen die Leistungen insbesondere:

- Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes einschließlich Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
- Berufsvorbereitung einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
- individuelle betriebliche Qualifizierung im Rahmen Unterstützter Beschäftigung
- berufliche Anpassung und Weiterbildung, auch soweit die Leistungen einen zur Teilnahme erforderlichen schulischen Abschluss einschließen
- berufliche Ausbildung, auch soweit die Leistungen in einem zeitlich nicht überwiegenden Abschnitt schulisch durchgeführt werden
- Gründungszuschuss
- sonstige Hilfen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben

9. Welche Möglichkeiten gibt es für mich, wenn ich aufgrund einer psychischen Erkrankung meinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann?

In diesem Fall sind u. a. folgende Alternativen möglich:

- berufliche Anpassung, Ausbildung und Weiterbildung (Antrag auf Teilhabe am Arbeitsleben, Bildungsgutschein des JobCenters/der Agentur für Arbeit)
- Werkstatt für behinderte Menschen
- Zuverdienst für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Beratungsleistung durch die Integrationsfachdienste

10. Habe ich Nachteile, wenn ich aufgrund meiner psychischen Erkrankung einen Schwerbehindertenausweis beantrage?

Ein Nachteil des Status der Schwerbehinderung kann die eventuelle Zurückhaltung privater Arbeitgeber bei einer Einstellung sein. Als Gründe sind die Erwartung von Ausfallzeiten oder der besondere Kündigungsschutz denkbar.

Auf der anderen Seite gibt es auch eine Reihe von Vorteilen:

- bevorzugte Berücksichtigung bei Bewerbungen bei öffentlichen ArbeitgeberInnen
- besondere Fördermöglichkeiten für ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen
- begleitende Hilfen im Arbeitsleben
- Kündigungsschutz
- zusätzliche Urlaubstage
- vorgezogene Altersrente
- Steuervergünstigungen

11. Wie und wann gebe ich meinen Grad der Behinderung im Bewerbungsprozess an?

Bei Bewerbungen bei öffentlichen ArbeitgeberInnen bzw., wenn in der Stellenanzeige die bevorzugte Einstellung von Menschen mit Schwerbehinderung erwähnt wird, ist die Angabe des GdB ab 50 im Bewerbungsanschreiben günstig.

Laut §82 Satz 2 SGB IX gilt, dass bei fachlicher Eignung der ArbeitgeberInnen den Menschen mit GdB zum Vorstellungsgespräch einzuladen hat.

Eine Formulierung im Anschreiben kann z. B. so aussehen:

„Ich gehöre mit einem GdB von 50 zum Personenkreis der Menschen mit Behinderung. Dieser hat jedoch keinen Einfluss auf meine angestrebte berufliche Tätigkeit.“

Grundsätzlich besteht keine Verpflichtung der Angabe des GdB im Anschreiben und ist bei nicht öffentlichen ArbeitgeberInnen zu diesem Zeitpunkt eher nicht zu empfehlen. Günstig ist, am Ende des Vorstellungsgesprächs den GdB zu erwähnen. Spätestens vor Unterzeichnung des Arbeitsvertrages sollte man den zukünftigen ArbeitgeberInnen darüber informieren, da der/die Arbeitgeber/in sonst die Möglichkeit hat, einen bereits unterschriebenen Arbeitsvertrag anzufechten (§ 123 BGB oder § 119 BGB).

12. Ich bin schon längere Zeit krankgeschrieben und habe jetzt eine mehrwöchige medizinische Rehabilitation hinter mir, aus der ich arbeitsunfähig entlassen wurde. Welche Möglichkeiten gibt es für mich, stundenweise wieder beschäftigt zu sein?

Bei aktueller Arbeitsunfähigkeit gibt es u. a. diese Möglichkeiten, um niedrigschwellig wieder in Beschäftigung einzusteigen bzw. die eigene Belastbarkeit zu erproben und schrittweise zu erweitern:

- Zuverdienst für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Ehrenamt
- Ergotherapie
- Beschäftigungstagesstätte
- Hamburger Modell zur stufenweisen Wiedereingliederung bei vorhandenem Arbeitsplatz

13. Ich bin beim JobCenter arbeitslos gemeldet. Aufgrund meiner psychischen Erkrankung traue ich mir derzeit noch nicht zu, jeden Tag und vollschichtig zu arbeiten. Welche Möglichkeiten gibt es für mich?

Für einen schrittweisen Einstieg in Beschäftigung bieten sich folgende Alternativen an:

- geringfügige Beschäftigung
- Zuverdienst für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Ehrenamt
- Praktikum
- Bundesfreiwilligendienst (Teilzeit ab 27 Jahre)
- Antrag auf Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation)
- Beschäftigungstagesstätte

Agentur für Arbeit	Seite 35
Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)	Seite 39
Berliner Jobcoaching	Seite 8
Beschäftigungstagesstätten (BTS)	Seite 19, 26 - 28
Bildungsgutschein	Seite 8
Bundesfreiwilligendienst (BUFDI)	Seite 16
Eingliederungszuschuss (EGZ)	Seite 8
(Wieder) Einstieg ins Berufsleben	Seite 40, 41
Ehrenamt	Seite 15
EU-Rente und Beschäftigung	Seite 37 - 38
Geförderte Beschäftigung (z. B. MAE, FAV)	Seite 7
Geschützte Arbeitsbereiche	Seite 38
Grad der Behinderung (GdB) und Bewerbung	Seite 40
Integrationsfachdienste	Seite 14, 34
Integrationsfirmen	Seite 12, 29 - 30
JobCenter	Seite 7-9, 36
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)	Seite 17
Persönliches Budget	Seite 18
Rente wegen voller Erwerbsminderung (EU-Rente)	Seite 20, 38
Schwerbehindertenausweis (GdB)	Seite 40
Unterstützte Beschäftigung	Seite 11
Vermittlungs- und Aktivierungsgutschein (AVGS)	Seite 8
Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)	Seite 10, 31-33, 37
Zuverdienstmöglichkeiten	Seite 13, 25, 39

Titel: Arbeit und seelische Gesundheit
Informationen und Angebote im Bezirk Lichtenberg

HerausgeberInnen: Albatros gemeinnützige Gesellschaft
für soziale und gesundheitliche
Dienstleistungen mbH
Berliner Str. 14
13507 Berlin
www.albatrosggmbh.de



WIB - Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH
Geschäftsstelle:
Tassostr.17
13086 Berlin
www.wib-verbund.de



LWB - Lichtenberger Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH
Geschäftsstelle:
Bornitzstraße 63/65
10365 Berlin
www.lwb-info.de



Redaktion: MitarbeiterInnen Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit
Wiebke Großpietsch, Wolfgang Krug, Franziska Kühnelt,
Katrin Rammelt, Frank Weber

Stand: 1. Auflage, November 2013, Auflagenhöhe: 2500

**Layout/
Covergestaltung:** LWB - Lichtenberger Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH
www.lwb-info.de

Druck: Printgroup GmbH & Co. KG
www.flyerpilot.de

gefördert durch:



